

Unfälle beim Transport von radioaktiven Stoffen - Taschenkarte BfS



Taschenkarten für den Radiologischen Notfall KARTE 2

UNFÄLLE BEIM TRANSPORT VON RADIOAKTIVEN STOFFEN

Radioaktive Stoffe werden auf unterschiedlichen Verkehrswegen (Straße, Schiene, Flugzeug, Schiff) transportiert. Der Transport erfolgt in Behältern, die eine Abschirmung enthalten. Die Behälter und Fahrzeuge sind entsprechend gekennzeichnet, der Fahrer ist geschult.

Was sind die Gefahren?

Es kann zu einer äußeren **Exposition** von Personen kommen

Radioaktive Stoffe können **in den Körper** gelangen

Radioaktive Stoffe können durch eine Beschädigung des Transportbehälters **in die Umwelt** gelangen

Bei Unfall mit **Feuer oder Explosion**: Verbreitung von **radioaktiv kontaminiertem Staub** in der Umwelt, kontaminierte Oberflächen, Einatmen von radioaktiven Stoffen

Was erwartet mich als Einsatzkraft?

Austritt von radioaktiven Stoffen aus dem Transportbehälter, Kontamination meist auf das **unmittelbare Umfeld des Unfallortes** beschränkt (**Ausnahme: Feuer oder Explosion**)

Durch den Unfall betroffene **Personen** können **kontaminiert** sein
Evtl. durch radioaktive Stoffe **kontaminierte Wunden**.

Ersteintreffende Einsatzkräfte: Vorliegen einer radioaktiven Kontamination möglicherweise noch nicht bekannt

Das genaue Ausmaß der Kontamination zu ermitteln, braucht Zeit

Unsicherheit: Vorliegen radioaktiver Stoffe, die mit vorhandenen Messgeräten nicht nachgewiesen werden können

Taschenkarten für den Radiologischen Notfall

Copyright BfS, www.bfs.de/notfallschutz



Wie kann ich mich als Einsatzkraft schützen und was ist zu beachten?

Kontrolle Beförderungspapiere (Information zu radioaktiven Stoffen)

Gefahrenbereich absperren: wenn die Dosisleistung größer ist als 25 Mikrosievert pro Stunde ($\mu\text{Sv/h}$) oder Kontamination vermutet wird

Bei Feuer oder Explosion: Aufenthalts-/Bereitstellungsbereiche für Einsatzkräfte **gegen die Windrichtung** vom Unfallort festlegen

Hinzuziehen von Fach- bzw. Spezialkräften für den Strahlenschutz (z. B. für die Bergung des radioaktiven Stoffs/Quelle, Dekontamination)

Rettung von verunfallten Personen aus dem Gefahrenbereich unter Schutzkleidung soweit möglich (**Selbstschutz hat Vorrang**)

Tragen von Schutzausrüstung im Gefahrenbereich

Gefahrenbereich nur über eine **Schleuse** nach

Kontaminationsmessung und ggf. Dekontamination verlassen

Im Gefahrenbereich **nicht essen, trinken, rauchen;** keine Kosmetika

Strahlenquellen oder möglicherweise kontaminierte Gegenstände nicht berühren / bewegen / öffnen / transportieren

Zeitkritische und lebensbedrohende Verletzungen: Person unverzüglich an Arzt oder Ärztin oder Rettungsdienst übergeben

(lebensrettende Maßnahmen haben absolute Priorität)

Verletzung/gesundheitliche Beeinträchtigung ohne Lebensgefahr:

Kontamination der Person kontrollieren, kontaminierte Kleidung soweit möglich entfernen, ggf. verbleibende kontaminierte Stellen mit geeigneten Materialien bedecken. Danach Person an medizinisches Personal oder Rettungsdienst übergeben. Kontaminierte Wunden unverzüglich spülen und ärztlich behandeln lassen

Aufenthalt im Gefahrenbereich minimieren und schriftlich dokumentieren

Nach einem Einsatz: Wenn eine gesundheitliche Gefährdung durch Kontamination oder Strahlenexposition nicht ausgeschlossen werden kann: Untersuchung durch ermächtigte*n Arzt/Ärztin

Quellenangabe

Taschenkarten für den Radiologischen Notfall

, [Bundesamt für Strahlenschutz](#)

Stichwörter

[Strahlenschutz / A-Einsatz](#), [Bundesamt für Strahlenschutz: Fähigkeiten und Unterstützungsangebote des BfS](#)